

Triesenberg; Postmeister Fritz Waller und Johann Wanger von Schaan; Josef Marger von Eschen; Peter Büchel von Mauren; Vorsteher Kaiser von Schellenberg; F. J. Hafler von Gamprin und F. J. Hoop von Ruggell. Vom Landesfürsten wurden ernannt: Kanonikus J. B. Büchel und Dr. Albert Schaedler von Vaduz und Johann Wohlwend von Schellenberg.

In das Landtagsbureau wurden gewählt: als Präsident Dr. Albert Schaedler, als Vizepräsident Fritz Waller, als Sekretäre: Johann Wohlwend und Dr. Beck.

Schon beim Beginne der Landtagsberatungen gab der Abg. Dr. Beck als Führer der „Volkspartei“ programmatische Erklärungen ab, mit denen er weitere Abänderungen der Verfassung forderte: Schaffung einer parlamentarischen Regierung, Wahl eines Liechtensteiner, als Regierungschef, volkstümlichen Ausbau der Regierung, Wahl der Regierungsräte resp. Landesräte durch den Landtag, Einführung von zwei jährlichen Sitzungsperioden (im Frühling und Herbst) für den Landtag. Außer diesen die Verfassung berührenden Fragen wurden vom Parteiführer noch die Schaffung neuer Verkehrsverhältnisse und Aenderungen unseres Postwesens in Aussicht genommen. Diese programatischen Erklärungen lösten vorerst wohl eine längere Besprechung aus, ohne jedoch jetzt schon zu eigentlichen Beschlüssen zu führen.

Eingehend wurde in den ersten Sitzungen die immer umständlicher gewordene Lebensmittelversorgung beraten, wobei ein vom Präsidenten erstatteter Bericht über die Tätigkeit der Landesnotstandskommission die Grundlage bildete. Besonders zu erwähnen sind hiebei die von der Regierung im Einvernehmen mit der Notstandskommission ins Leben gerufenen Einkaufs- und Verkaufszentralen. Mit Rücksicht auf unsere Verhältnisse hatte man von einer allgemeinen Beschlagnahme der im Lande produzierten Lebensmittel Abstand genommen und andere Maßnahmen ergriffen. Neben den Ausfuhrverboten von Lebensmitteln, die leider trotz der Grenzwatchen und angedrohten Strafen oft durch gewissenlose Schleichhändler umgangen wurden, erwiesen sich vorzüglich die Zentralen als geeignete Einrichtungen, um die Zuteilung von Fleisch, Obst und Kartoffeln zu den festgesetzten Höchstpreisen zu ermöglichen. Gegenüber dem im Volke zum Teil künstlich geschürten Mißtrauen, das den Zentralen entgegengebracht wurde, muß der Wahrheit gemäß